

2
Bey
der **Neujahrsfeier**
wollen
der Königlich Hochpreißlichen
Landes-Regierung
und
Sonſtorio

wie auch
Denen Hochansehnlichen
Herren Landesständen
des
Fürstenthums Halberstadt

ihre
unterthänige Hochachtung und Dankbarkeit
abſtatten
die Mitglieder
des Halberstädtſchen Provinzialtiſches.



HALLE, am 1ſten Jenner, im Jahre 1752.

mit Hendelſchen Schriften.





Entflammt von Seraphinschen Feuer
Schwingt unsre Muse sich empor:
Die Höhe macht die Blicke freier,
Und stellt uns neue Wunder vor:

Wir sehn in jenen blauen Fernen
Des Schicksals ewig festen Grund,
Und unter den entlegnen Sternen
Thut es uns künftge Folgen kund.

Sier gehn in majestätischer Klarheit,
Die vor der Menschen Wohl gewacht,
Die da Gerechtigkeit und Wahrheit
Zum Zweck von ihrem Amt gemacht.
Auch deren Rahmen sieht man glänzen,
Die jetzt der Bürger Wohlfarth baun,
Und in des Landes sichern Gränzen
Den Nutzen ihrer Vorsicht schaun.



Kapitel 78N41

[22]

(1752)

AV.

Hier stehn des **grossen Friedrichs** Kriege

Auf unbergänglichem Asbest:
Der Ruhm, gestützt auf seine Siege,
Hält ihn mit ewigen Armen fest.
Und läßt die spätesten Enkel lesen,
Was sein beglücktes Volk erfährt,
Daß **Friedrich** ein Monarch gewesen
Der Helden übertrifft und lehrt.

Hier sehn wir auch mit lichten Strahlen
Den Glanz von **Zuer** hohen Ruhm.
Die Tugend, und kein eitles Prahlen,
Ist **Zuer** wahres Eigenthum.
Ihr seids, Erhabne **Mäcenaten**,
Die **Ihr**, voll eigner Treflichkeit,
Den Endzweck aller **Zurer** Thaten
Dem Wohl des Vaterlandes weicht.

Durch **Zuer** kräftiges Bemühen,
Das **Friedrichs** Vorsicht unterstützt,
Sieht man, daß Kirch und Schulen blühen,
Und jederman in Ruhe sitzt.
Der Landman baut die sichern Fluren,
Und schmückt die Felder prächtig aus,
Des reichen Segens milde Spuren
Erfüllen jedes Bürgers Haus.

Auch wir erfahren **Zure** Güte,
Durch welche unser Wohlseyn steigt.
Die Dankbarkeit treibt das Gemüt
Aus welchen Schlaf und Kaltfin weicht.
Nach **Zeure** **Sönnern**, zu besingen
Treibt uns die Liebe und die Pflicht:
O! möcht uns nur ein Lied gelingen,
Wir scheuten Müh und Arbeit nicht.

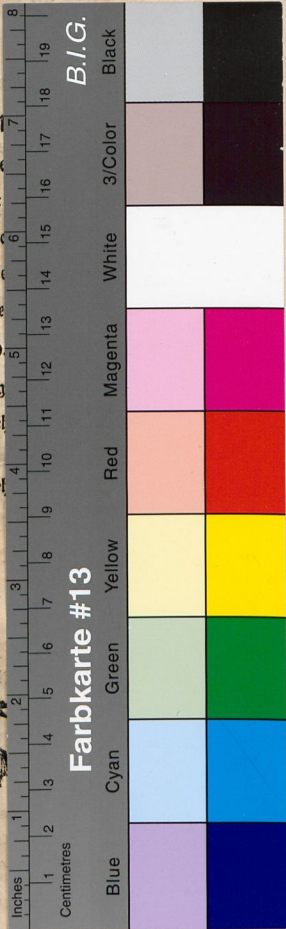
Doch ist der Vorwurf zu erhaben,
Und unser Spiel ist viel zu schlecht:
Denn Männer von so selten Gaben
Besinget kaum ein Haller recht.
Drum muß die Muse furchtsam schweigen,
Die Arbeit ist vor sie zu schwer:
Doch ihre Dankbarkeit zu zeigen
Setzt sie den kurzen Glückwunsch her.

SEHN! gros an schöpferischen Thaten,
Erhöre unser eifrig Flehn.
Erhalte unsre **Mäcenaten**
Bei unbeschränktem Wohlergehn:
Laß in der Reich von vielen Jahren
Dem Lande, Kirch und Schul zu gut,
Die **Theuren Sönnner** doch erfahren
Was deine Huld den Frommen thut.



Kapsel 78 IV 41 [22]

(1252)



2

Von
der **Neujahrsfeier**
wollen
der Königlichen Hochpreislichen
Landes-Regierung
und
Consistorio

wie auch
Denen Hochansehnlichen
Herren Landesständen
des
Fürstenthums Halberstadt

ihre
unterthänige Hochachtung und Dankbarkeit
abzulegen
die Mitglieder
des Halberstädtischen Provinzialtitheßes.



HALLE, am 1sten Jenner, im Jahre 1752.

mit Hendelschen Schriften.